

Als er kaum den Schwur gethan hatte, saß er auf einem Ballen Leinwand und der Esel war verschwunden. Er dankte Gott für seine Rettung und ging heim. In der Leinwand fand er sein Geld wieder und noch gute Rätthe auf den Lebensweg. Er hielt sein Wort und wurde ein geachteter Mann, den Rübzahl später noch oft mit Wohlthaten belohnte.

Der arme Glaser war glücklich in seiner Heimath angelangt und hatte in seinem Rückengestell viele tausend Goldstücke gefunden; denn Rübzahl's Kieselsteine waren zu lauterem Golde geworden und enthoben den braven Mann jeder Lebenssorge.

21. Rübzahl, Hans und Ritter.

Im Hochgebirge wohnte einst ein böser Ritter auf einem festen Schlosse, der sich die Zeit damit vertrieb, seine Untergebenen nutzlos zu quälen. Einst rief er den Bauer Hans, einen Insassen seines Dorfes, herbei und befahl ihm, eine Rieseneiche mit Strunk und Stiel in den Burghof zu schaffen. Hans stellte dem Herrn vor, daß er mit seinem mageren Gaulde ihm immer gern zu Diensten sei, aber Unmögliches nicht vollbringen könne.

Der Ritter ließ die Peitsche auf des Bauers Rücken fallen und stieß wüthende Flüche aus.

Er rief seinen Burgvoigt und befahl demselben, den Hans am Abend aufzuhängen, wenn die große Steineiche von dem Galgenberge bei Sonnenuntergang nicht am Burghofe läge.

Schweren Herzens trollte der Bauer mit seinem Pferde in den Busch, wußte aber nicht, wie er das Unmögliche möglich machen solle. Als er traurig und nachdenkend vor dem Riesenstamme der Eiche stand, trat ein graubärtiger, ehrwürdiger Greis zu ihm und frug, was er vorhabe. Hans erzählte des Ritters unbilliges Verlangen und empfahl dem Greise sein Weib und Kind, wenn der Burgherr seine Drohung wahr machen sollte. Der Greis schüttelte jedoch sein silberweißes Haupt.

„Die Eiche werde ich dem Herrn zur Stelle besorgen und Du wirst für die Deinen noch lange selbst sorgen können.“

Als er diese Worte gesprochen hatte, riß er die Rieseneiche wie einen Hanfstengel aus der Erde und warf dieselbe vor des Ritters Schloß. Dieser wunderte sich, wie der Hans die Eiche angefaßt haben mochte, und wollte auf den Burghof eilen. Aber